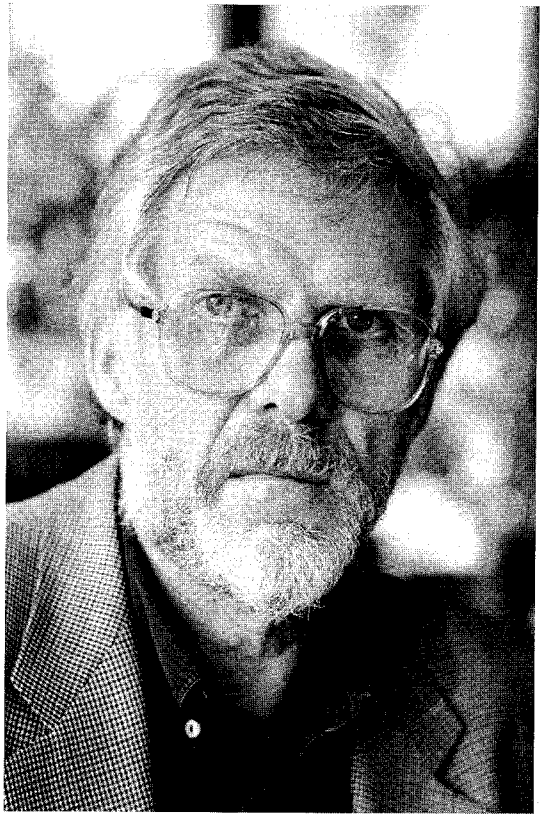

Univ.-Prof. Dr. Hermann Bartmann

10. Februar 1939 – 24. Dezember 2000

(Bild: MRZ)

Schriftenreihe der Chemnitzer
Wirtschaftswissenschaftlichen Gesellschaft

Band 4

**Andreas A. Busch, Antje Geldsetzer,
Jan A. Schwaab, Nicola Simon-Opitz (Hrsg.)**

Die Ökologisierung der Ökonomie

Gedenkschrift mit jüngeren Beiträgen
von Prof. Dr. Hermann Bartmann
zur Ökologischen Ökonomie

Shaker Verlag
Aachen 2001

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Die Ökologisierung der Ökonomie : Gedenkschrift mit jüngeren Beiträgen von Prof. Dr. Hermann Bartmann zur Ökologischen Ökonomie / Andreas A. Busch, Antje Geldsetzer, Jan A. Schwaab, Nicola Simon-Opitz (Hrsg.). Aachen : Shaker, 2001
(Schriftenreihe der Chemnitzer Wirtschaftswissenschaftlichen Gesellschaft; Bd. 4)
ISBN 3-8265-9553-X

Copyright Shaker Verlag 2001
Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8265-9553-X
ISSN 1439-74712

Shaker Verlag GmbH • Postfach 1290 • 52013 Aachen
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9
Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Uns überfüllts. Wir ordnens.
Es zerfällt.
Wir ordnens wieder und zerfallen selbst.
Rilke

Vorwort

Das Gesamtwerk Hermann Bartmanns kann mit diesem Buch nicht gewürdigt werden. Hermann Bartmann hat etliche konjunktur-, verteilungs-, preis- und wettbewerbstheoretische Beiträge geleistet. Zur ökologischen Ökonomie kam er Ende der 80er/Anfang der 90er Jahre. Schnell intensivierten sich hier seine Forschungen. Das Wahlfach „Umweltökonomie und Ökologische Ökonomie" (anfänglich: Allokation und Umwelt) an der Johannes Gutenberg-Universität, wo er seit 1979 einen Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre innehatte, wurde eingerichtet. 1990 wurde das Mainzer Umweltsymposium (zusammen mit Univ.-Prof. Dr. Klaus-Dieter John, Universität Chemnitz) ins Leben gerufen, das in der letzten Dekade alljährlich Brennpunkte der umweltpolitischen Diskussion thematisierte. Zahlreiche umweltpolitische Beratungs- und interdisziplinäre Forschungsprojekte kamen hinzu. Angesichts eines solch intensiven umweltpolitischen Engagements kann der vorliegende Band allenfalls versuchen, einige Gedanken Hermann Bartmanns zu erfassen und einem breiteren Leserkreis schlaglichtartig zugänglich zu machen. Hermann Bartmann sah sich selbst als „ökologischen Ökonomen". Er ordnete sich einer Wissenschaftsrichtung zu, die sowohl in den Wirtschaftswissenschaften als auch außerhalb als mögliches Leitbild einer umweltpolitischen Neuorientierung zunehmend an Bedeutung gewinnt. Hermann Bartmann hat hierzu im deutschprachigen Raum mit seinem 1996 erschienenen Lehrbuch „Umweltökonomie – ökologische Ökonomie" (Kohlhammer Verlag, Stuttgart) nicht unwesentlich beigetragen.

Es markiert den weltweit zu dieser Zeit stattfindenden Schritt der ökologischen Ökonomie, das Paradigma wissenschaftlich zu konsolidieren, die zentralen Überzeugungen herauszuarbeiten und auf dieser Basis die Grundlage einer umweltpolitischen Position außerhalb der neoklassischen Mainstream-Umweltökonomie anzubieten. Nicht zufällig fand zeitgleich im deutschsprachigen Raum durch die Gründung der Vereinigung für ökologische Ökonomie eine Verstärkung des Organisationsgrades der ökologischen Ökonomen statt.

Hermann Bartmann hat der ökologischen Ökonomie durch seine Schriften, Sym-

posien und Diskussionsbeiträge zahlreiche und weitblickende Impulse geliefert. Durch seinen Tod wurde die intensive Forschungstätigkeit jäh abgebrochen. Viele, z. T. erst in jüngster Zeit aufgenommene Fäden, sind damit liegenblieben, ohne dass ihm die Zeit blieb, sie zu einem Gesamtbild zu verknüpfen. Und doch schimmert durch die Vielfalt seiner Diskussions- und Forschungsrichtungen ein wohldurchdachtes Gebäude der ökologischen und ökonomischen Bezüge durch. Deshalb haben wir uns zu dem Versuch entschlossen, einen Blick darauf zu wagen: indem wir die Fäden zumindest bündeln und dem Leser anbieten, die Verknüpfungen selbst herzustellen.

Eine systematische Fortführung des Lehrbuchs zur „Umweltökonomie – ökologische Ökonomie" – wie sie geplant war – lässt sich durch den vorliegenden Band zwar nicht leisten; bereits die Zusammenschau der unterschiedlichen Beiträge lässt aber erahnen, welche Konturen die ökologische Ökonomie als Paradigma und umweltpolitisches Leitbild gewinnen kann, wenn man der Argumentation Hermann Bartmanns folgt. Diese Leistung seines Schaffens soll für den ökologisch-ökonomischen Diskurs leichter zugänglich und fruchtbar gemacht werden.

Wir haben dazu eine grobe Dreiteilung des Buches vorgesehen. Im ersten Teil findet sich ein Überblicksartikel, der die zentralen Diskussionsrichtungen der ökologischen Ökonomie anspricht. Der zweite Teil umfasst die Beträge Hermann Bartmanns, die sich intensiv mit theoretischen Grundlagen der ökologischen Ökonomie auseinandersetzen. Hier geht es einerseits darum, die neoklassischen Prämissen im Lichte der ökologisch-ökonomischen Betrachtung neu zu bewerten, zum anderen werden die möglichen Konsequenzen der Neubewertungen erörtert. Hermann Bartmann hat sich vor allem mit den folgenden Problemkreisen intensiv auseinandergesetzt: Substituierbarkeit von Naturkapital (Kapitel 2), ökonomische Bewertung (Monetarisierung) als Basis der Umweltpolitik (Kapitel 3), ethische Begründungen für Nachhaltigkeit (Kapitel 4), Konzeptualisierungen des Nachhaltigkeitsprinzips (Kapitel 5), Behandlung von Natur in der Ökonomie (Kapitel 6), Wachstumsproblematik (Kapitel 7).

Im dritten Teil schließlich sind Beiträge versammelt, die als spezifisch ökologisch-ökonomische Auswertungen verstanden werden können. Sie befassen sich mit der Klärung des Verhältnisses der ökologischen Ökonomie zu konjunktur- und verteilungspolitischen Theorien (Kapitel 8), der Erarbeitung von ökologisch-ökonomischen Strategien zur Behandlung von Beschäftigungsproblemen (Kapitel 9), der Positionsbestimmung im Globalisierungsprozess (Kapitel 10) sowie mit der Diskussion von Kooperationsansätzen im Umweltschutz (Kapitel 11).

Wir danken den Verlagen, die uns die freundliche Genehmigung erteilt haben, einige jüngere Beiträge von Hermann Bartmann hier versammelt zu veröffentlichen. Wir danken dem Zentrum für Umweltforschung der Johannes Gutenberg-Universität Mainz für die finanzielle Unterstützung, durch die sowohl dieses Buchprojekt als auch die mehrjährige Forschung, die den vorliegenden Ergebnissen voranging, erst möglich wurde. Der vorliegende Band bildet zugleich die Abschlussdokumentation mehrerer vom Zentrum finanzierter, interdisziplinärer Forschungsprojekte von Prof. Dr. H. Bartmann und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Unser ganz besonderer

Dank gilt der Familie von Hermann Bartmann für die Erlaubnis zu diesem Band.

Dieses Buch wäre auch ohne die Mitarbeit von Frau Erika Baltes, Frau Natalia Mohr und Herrn Magnus Hoffmann nicht zustande gekommen. Alle Beteiligte waren, z. T. als langjährige Mitarbeiter, am Lehrstuhl von Professor Dr. Hermann Bartmann beschäftigt. Wir beenden unsere Arbeit an seinem Institut mit diesem Band und in seinem Angedenken.

Mainz, im September 2001
Andreas A. Busch
Antje Geldsetzer
Jan A. Schwaab
Nicola Simon-Opitz

Inhaltsverzeichnis

I Einführung und Überblick 15

1 Anliegen und Aspekte der Ökologischen Ökonomie 17
1.1 Überblick 17
1.2 Umweltökonomie und Ökologische Ökonomie 18
1.3 Aspekte einer ökologischen Ökonomie 20
1.3.1 Naturwissenschaftliche Aspekte 20
1.3.2 Nachhaltigkeitskonzepte 22
1.3.3 Gerechtigkeitsprinzipien 23
1.3.4 Umweltethik und Ökonomie 24
1.3.5 Monetarisierung aus Sicht der Ökologischen Ökonomie 25
1.3.6 Ökologische Wirtschaftspolitik 26

II Analysebeiträge und Grundlagendiskussionen 29

2 Substituierbarkeit von Naturkapital 31
2.1 Nachhaltigkeitskonzept und Nachhaltigkeitskontroversen 31
2.2 Substitutionsparadigma und Technikoptimismus 33
2.3 Kritik der herrschenden Ökonomie 36
2.4 Substitutionsannahme und technischer Fortschritt 38
2.5 Ökologische Ökonomik 42

3 Monetäre Bewertung als Basis umweltpolitischer Maßnahmen 49
3.1 Umweltprobleme und das ökonomische System 49
3.1.1 Einordnung der Umweltprobleme in das ökonomische System . 49
3.1.2 Vorgehensweise der Untersuchung 51
3.2 Anwendungsbereiche der Bewertung 52
3.3 Verfahren 53

3.3.1 Überblick über die Bewertungsverfahren 54
3.3.2 Die Befragungsmethode (Contingent Valuation Method) . . . 54
3.3.3 Der Vermeidungskostenansatz 60
3.4 Möglichkeiten und Grenzen der ökonomisch-ökologischen Bewertung . 66
3.4.1 Einleitung und Überblick 66
3.4.2 Praktische Probleme der Monetarisierung 67
3.4.3 Implizite Annahmen der Präferenzensouveränität 68
3.4.4 Bewertung und die Gleichgewichtsannahme 72
3.4.5 Absolute Grenzen für die Monetarisierbarkeit 72
3.5 Monetarisierung und Umweltpolitik 74
3.5.1 Zur Bedeutung von Daten 74
3.5.2 Ableitung von Umweltzielsystemen 76
3.5.3 Naturerhalt und Nachhaltigkeitskonzepte 77

4 Nachhaltigkeit und Sozialethik **81**
4.1 Nachhaltige Entwicklung und ökologische Sozialethik 81
4.2 Krise der Wachstumsgesellschaften, ökologische Krisen, Risikogesellschaft 82
4.3 Suche nach einer sozial-ökologischen Ethik 83
4.4 Nachhaltige Entwicklung als Leitbild einer ökologisch-sozialen Ethik . 87

5 Nachhaltigkeit aus ökonomischer Sicht **93**
5.1 Einleitung 93
5.2 Nachhaltigkeitskonzepte 94
5.3 Nachhaltigkeitskontroversen 97
5.4 Nachhaltigkeit, Präferenzensouveränität und Wettbewerb 98
5.5 Nachhaltigkeit, Wachstum und Innovation 101
5.6 Nachhaltigkeit, ökologische Ökonomie und Bewertung 102
5.7 Nachhaltigkeit und Politik 105
5.7.1 Ökosteuerreform 106
5.7.2 Kooperationslösungen, Selbstverpflichtungen 107
5.7.3 Agenda 21: Mikro-Aktivitäten 108
5.7.4 Verkehr 108
5.7.5 Kyoto 1997 109

6 Natur und Ökonomie **111**
6.1 Einleitung 111
6.2 Von der Naturauffassung der klassischen Ökonomie bis zur „Naturvergessenheit“ der neoklassisch-keynesianischen Theorie 112
6.3 Umweltökonomie und Ressourcenökonomie 115
6.4 Ökologische Ökonomie oder die Rückkehr der Natur in die Ökonomie 118
6.4.1 Naturwissenschaftliche Aspekte 119
6.4.2 Nachhaltigkeitskonzepte 121
6.4.3 Gerechtigkeitsprinzipien 123

6.4.4 Umweltethik und Ökonomie 124
6.4.5 Monetarisierung aus Sicht der ökologischen Ökonomie 126
6.5 Schlußfolgerung 128
6.5.1 Naturerhalt 129
6.5.2 Nachhaltigkeit 129

7 Wachstum und Umwelt 133
7.1 Zustand der industrialisierten Wachstumsgesellschaften 134
7.2 Marktwirtschaft, Wirtschaftswachstum und Nachhaltigkeit 135
7.3 Wachstumsnotwendigkeit, Wachstumszwänge und Fehlentwicklungen der Wachstumsgesellschaften 138
7.3.1 Theorie und Praxis des industriewirtschaftlichen Wachstumsparadigmas 138
7.3.2 Fehlentwicklungen der Wachstumsgesellschaften 140
7.4 Zukunftsgestaltung einer nachhaltigen Marktwirtschaft 149

III Umwelt- und Wirtschaftspolitische Auswertungen 153

8 Ökologische Wirtschaftspolitik im Rahmen einer postkeynesianischen Analyse 155
8.1 Einleitung 155
8.2 Postkeynesianische Vollbeschäftigungskonzeption 156
8.3 Ökologische Kritik der Ökonomie 159
8.3.1 Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit 160
8.3.2 Kritik der Umwelt- und Ressourcenökonomie 160
8.3.3 Wachstumszwang ökonomischer Systeme 162
8.3.4 Ökologische Ökonomie 163
8.4 Aspekte einer ökologischen Wirtschaftspolitik für eine nachhaltige Entwicklung 164
8.4.1 Postkeynesianische ökologische Reform 165
8.4.2 Beschäftigungsproblematik 167
8.4.3 Visionen, neue Wohlstandsmodelle, Tätigkeitsgesellschaft . . . 168
8.4.4 Konsensuale Verfahren 169

9 Umwelt- und Beschäftigungspolitik 175
9.1 Umwelt, Wachstum und Beschäftigung 175
9.2 Aspekte und Möglichkeiten einer sozial-ökologischen Beschäftigungsstrategie 178
9.2.1 Die kurze Frist: Neue Arbeitszeitmodelle 178
9.2.2 Die mittlere Frist: Investitionsoffensive und ökologische Finanzreformen 182
9.2.3 Die lange Frist: Übergang zur Tätigkeitsgesellschaft 188

9.3 Ökologische Wirtschaftspolitik, Wettbewerbsfähigkeit und Globalisierung . . . 190
9.3.1 Europäische Abstimmung/Erweiterung . . . 191
9.3.2 Ökologisierung internationaler Liberalisierungs- und Deregulierungsvorhaben . . . 192
9.3.3 Internalisierung externer Effekte auf globaler Ebene . . . 193
9.3.4 Förderung (re-)regionalisierenden Strukturwandels . . . 194

10 Nachhaltige Entwicklung und Globalisierung 197
10.1 Nachhaltige Entwicklung als modernes Ziel der Umweltpolitik . . . 198
10.2 Grundkontroversen der Umwelt- und Beschäftigungsproblematik . . . 202
10.2.1 Wachstum und Umwelt . . . 202
10.2.2 Wachstum und Vollbeschäftigung . . . 206
10.2.3 Die „Sachzwänge der Globalisierung" . . . 207
10.3 Nachhaltigkeitsorientierte Reformkonzepte . . . 211
10.3.1 Ökonomisch-soziale Strategie . . . 211
10.3.2 Ökologisch-soziale Strategie . . . 212

11 Kooperationslösungen aus umweltökonomischer Sicht 217
11.1 Gründe für Konsenslösungen . . . 217
11.2 Arten und Formen von Kooperationslösungen . . . 219
11.3 Theoretische Grundlagen für Kooperationslösungen . . . 220
11.4 Funktionen und Grenzen von Kooperationslösungen . . . 223
11.5 Zusammenfassung . . . 225

Lebenslauf von Hermann Bartmann 229

Über die Herausgeber 235